

Von der Relevanz historischer Erfahrungen für die Lösung aktueller Probleme

Eberhard Ulich

iafob – Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung, Zürich

ZUSAMMENFASSUNG

Viele neuere wissenschaftliche Publikationen rezipieren auch dort, wo es sich anbietet oder gar aufdrängt, frühere Arbeiten aus der eigenen Disziplin nur sehr ungenügend oder gar nicht. Dafür mag es durchaus unterschiedliche Gründe geben. Die mangelnde Kenntnis früherer Arbeiten kann aber dazu führen, dass aus der Beschäftigung mit solchen Arbeiten möglicherweise resultierende Anregungen für die Entwicklung von Konzepten zur Lösung gegenwärtiger oder erkennbar auf uns zukommender Fragestellungen nicht genutzt werden können. Dies betrifft einerseits die grundlegenden Beiträge aus der Arbeitspsychologie insbesondere der 1920er Jahre, andererseits die nationalen Aktionsprogramme in deutschsprachigen Ländern, in denen die Arbeitspsychologie eine bedeutsame Rolle spielte. Obwohl in deren Rahmen arbeits- und sozialwissenschaftliche Forschung massiv unterstützt und sowohl relevante konzeptionelle Arbeit als auch bemerkenswerte methodische Entwicklungsarbeit geleistet wurde, finden die Programme auch in einschlägigen Publikationen kaum noch die ihnen zukommende Würdigung. Deshalb werden in diesem Beitrag einige Beispiele dargestellt.

Schlüsselwörter

Quellen der Arbeitspsychologie – nationale Aktionsprogramme – zukünftige Entwicklungen

ABSTRACT

Many recent academic publications adapt from sources which are easily obtainable and at hand rather than including earlier literature from one's own discipline. Dealing with earlier literature is conducted not very often or not at all. This might indeed have different reasons. The lack of knowledge concerning earlier literature may lead to a disuse of incitements for the development of concepts in order to solve present or anticipated problems; these incitements, however, result from dealing with earlier publications. This concerns, on the one hand, the basic articles of work psychology, especially from the 1920s, and on the other hand, the national action programmes in German-speaking countries, in which work psychology played a prominent role. Even though research of ergonomics and social sciences were massively supported and both relevant conceptual work as well as exceptional methodical developmental work was accomplished in that context, those programmes are barely being acknowledged by pertinent publications to that extent as they should be. Thus, some examples are presented in this article.

Keywords:

Sources of Work Psychology, national action programmes, future developments